

**LESERBRIEF****Car-Chaos in der Stadt Luzern: Beharren auf fixen Forderungen oder doch eine Metro?**

«Für die freie Wahl des Car-Parkings», Ausgabe vom 19. Juni

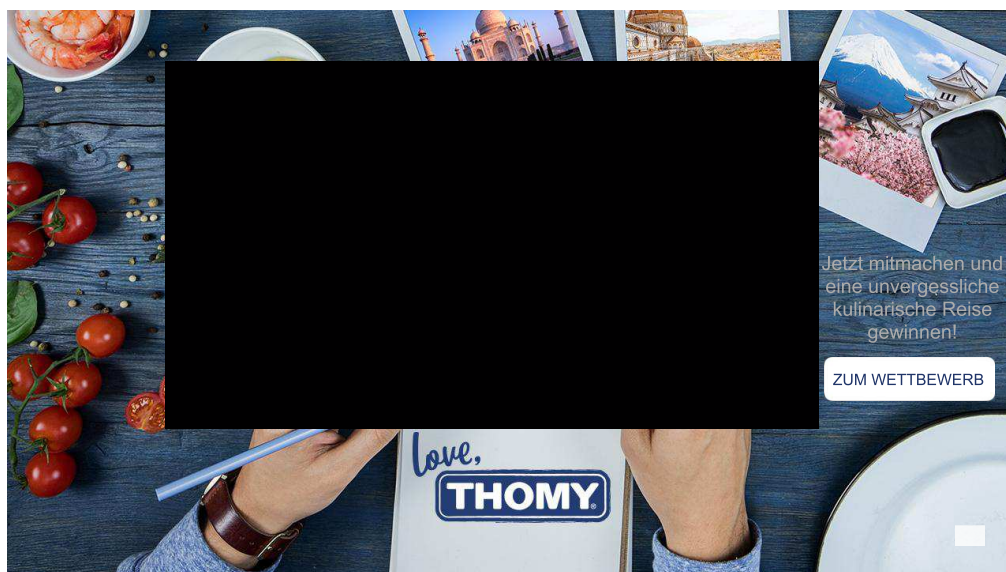
21.6.2018, 18:50 Uhr

Es ist ein Gemeinplatz: Luzern ist und bleibt eine Top-Tourismusdestination und die Stadt und die Zentralschweiz profitieren wirtschaftlich davon. Die Exekutive und die Mehrheit des städtischen Parlaments will das Reiseкарproblem mit dem Projekt Allmend lösen und hat wenig Sympathien für zusätzliche Innenstadt-Parkhäuser.

Letzteres will aber die neu formierte IG Tourismus lautstark, da sie sonst massive Einnahmeausfälle befürchtet. Also: Verwirrung und Blockade. Beiderseits ist das Projekt Metro kein Thema – und wird totgeschwiegen.

Es wird jedoch wieder ein Thema werden, denn die Metro-Initiative ist trotz wenig Aufwand relativ leicht zu Stande gekommen. Von Begeisterung: «Die einzige zukunftsweisende Lösung» bis zu Skepsis: «Ist das machbar für das kleine Luzern?» war eine lebendige Vielfalt an Meinungen beim Unterschriftensammeln zu hören. Eindeutig wird jedoch eine rasche Lösung gewünscht.

WERBUNG



Jetzt mitmachen und eine unvergessliche kulinarische Reise gewinnen!

ZUM WETTBEWERB

love.  
**THOMY**

inRead invented by Teads

Die jetzige Situation nervt fast alle Angesprochenen. Das Parkhaus Musegg stösst auf laue Begeisterung, das Parkhaus Schweizerhofquai auf klare Ablehnung und die Lösung Allmend ist allenfalls als Übergangslösung vorstellbar.

Deshalb ist eine breite und seriöse Debatte über das Metro-Projekt nötig (Grossparkhaus Ibach für alle Reisedcars und viele Personenwagen, Metro zum Kantonsspital und ins Zentrum).

In einem nächsten Schritt erfolgt die Erweiterung an den Seetalplatz (Bushub und Bahnhof). So erhält das wachsende «Luzern-Nord» eine effiziente Anbindung an die Stadt.

Vom Zentrum Luzern geht es in einem weiteren Schritt auf die Westseite des Bahnhofs Luzern. Kriens und Obernau bindet man später auch an. Die Zentralbahn dient mit den in Zukunft erhöhten Kapazitäten vor allem den Pendlern aus Ob- und Nidwalden, dem Tourismus (Titlis, Pilatus usw.) und den bald rasch wachsenden Benutzerzahlen aus «Luzern-Süd».

Eine Metro: zu teuer? Zu utopisch? Oder eben doch ein Projekt mit viel Mehrwert: rasche Fahrt ins Kantonsspital und Zentrum für alle, Entlastung von Wohnquartieren und Zufahrtsstrassen, mehr Raum für den Öffentlichen Verkehr (Bahn und Bus) und nicht zuletzt fürs Gewerbe insgesamt. Das nenne ich weltoffen und mutig.

*Walter Albrecht, Luzern*

### «Luzerner Zeitung»-Newsletter abonnieren

Der kompakte Überblick am Abend mit den wichtigsten Ereignissen und Themen aus der Zentralschweiz und der Welt. Zusammengestellt von der Redaktion. [Hier können Sie sich mit einem Klick kostenlos anmelden.](#)

---

Copyright © Luzerner Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Luzerner Zeitung ist nicht gestattet.